

Editorial

»Du kennst doch auch die blonde Frau dort drüben. Wie heißt die nochmal? Mir fällt grad der Name nicht ein!« Sicher haben Sie schon einmal Ähnliches erlebt. Die Tatsache, dass ich im Gedächtnis vergeblich nach einem Namen suche, treibt meinen Adrenalinpiegel prompt in die Höhe. Das Resultat: Mir fällt das Nachdenken noch schwerer. Manche Menschen überbrücken solche Situationen mit dem Scherz: »Alzheimer lässt grüßen!«

Ich kenne keine Erkrankung, die so dramatisch verläuft und über die gleichzeitig so viele Witze gemacht werden. Hinter dem Spott verbirgt sich sicher oft die Angst, im fortgeschrittenen Alter selbst von der zerstörerischen Krankheit betroffen zu sein. Das Wissen, dass die Alzheimer-Demenz ein schleichender Prozess ist, verunsichert viele Menschen. So fragen sie sich beispielsweise: Welche Symptome sind besonders charakteristisch? Den Namen eines Bekannten zu vergessen? Den Schlüssel nicht mehr zu finden? Ständig die Brille zu suchen? Die gelegentliche Vergesslichkeit ist doch eine normale Alterserscheinung – oder?

In der Apotheke haben Sie täglich Kontakt zu vielen älteren Menschen. Vielleicht fallen Ihnen demnächst während eines Kundengesprächs erste Anzeichen einer Demenz auf. Dann ist viel Einfühlungsvermögen gefragt, wenn es darum geht, dem Patienten die Wichtigkeit eines Arztbesuchs zu verdeutlichen.

Typischerweise ignorieren Alzheimer-Patienten die ersten Anzeichen der Demenz und verheimlichen diese vor ihren Angehörigen. Das ist tragisch. Denn wie für viele andere Erkrankungen gilt auch für die Alzheimer-Demenz: Je früher sie diagnostiziert und behandelt wird, umso länger kann der Patient ein selbstständiges Leben führen. Apothekerin Dr. Christiane Berg beschreibt im Titelbeitrag dieser Ausgabe die ersten



Symptome der Krankheit, die therapeutischen Möglichkeiten und wichtige begleitende Maßnahmen.

In den meisten Bundesländern sind die Schulferien zu Ende. Lehrer und Kindergärtnerinnen wissen aus Erfahrung, dass dann die Hochsaison für Kopfläuse beginnt. Problematisch ist, dass die Kopfhaut meist erst nach einigen Tagen juckt, wenn sich die Läuse bereits massiv vermehrt haben. Um den Befall effektiv bekämpfen zu können, sollte man den Lebenszyklus der Laus kennen. Im Beitrag aus unserer Selbstmedikationsreihe beschreibt Apothekerin Dr. Daniela Schierhorn die verschiedenen Stadien im Leben einer Kopflaus, nennt das Spektrum der auf dem Markt befindlichen Mittel, die jeweiligen Besonderheiten und hilfreiche Hygienemaßnahmen, über die Sie die Eltern der betroffenen Kinder im Beratungsgespräch informieren können.

Viel Freude bei der Lektüre dieses PTA-Forums wünscht



Annette van Gessel
Apothekerin für theoretische und praktische Ausbildung

Inhalt

NEWS	4
TITELTHEMA	
DEMENZ	
Wenn das Gedächtnis streikt	6
FAULBAUM	
Abführmittel für den Kurzzeitgebrauch	12
WEITERBILDUNG	
KosmetikNet gegründet	16
DOCMORRIS	
Minister will Fremdbesitzverbot kippen	18
SELBSTMEDIKATION	
Kopfläuse wirkungsvoll bekämpfen	20
BERUFSPOLITIK	
Mehr Beratung und nicht weniger	24
SMS-GEWINNSPIEL	
Schnelligkeit ist Trumpf	25
WAS ICH NOCH ERZÄHLEN WOLLTE ...	
Wir müssen draußen bleiben	26
PTA-QUIZ	28
ZAHNGESUNDHEIT	
Gesunde Zähne bis ins hohe Alter	30
AUS PTA-SCHULEN	34
MORBUS PARKINSON	
Normale Lebenserwartung möglich	35
BERATUNG BEI PARACETAMOL	
Ein Wirkstoff für viele	36
RESTLESS-LEGS-SYNDROM	
Mit jedem Kind steigt das Risiko	38
MARKTKOMPASS	42
Gewinner beim PTA-Quiz	44
TERMINE	44
IMPRESSUM	46